download unter www.biologiezentrum.at

„grössere und kleinere“ an den Abhängen anzutreffen sind, doch welchen Arten gehören sie an? Ob denn nicht auch Picus leuconotus, der weissrückige Buntspecht, als eine „rara avis“ des Gesenkes nachgewiesen werden könnte?

19. Muscicapa luctuosa, Grauer Fliegenfänger, ist bei allen Gebirgsdörfern als Brutvogel anzutreffen.

20. Muscicapa parva, Zwergfliegenfänger. Da dieses interessante Vögelchen recht oft in den mährischen Karpathen und deren Ausläufern nistet und in den letzten Jahren auch im nördlichen Böhmen als Brutvogel bekannt wurde, so wird es eine Aufgabe der mährischen Ornithologen sein, nach demselben auch im Gesenke zu forschen, und ich zweifle nicht, dass es daselbst bald als Brutvogel wird nachgewiesen werden.

21. Accentor modularis, Heckenbraunelle. Ich sah diesen Vogel nur in den obersten Fichtendickichten an der Baumgrenze weniger etwas tiefer in dichten Beständen. Man bekommt den Vogel selten zu Gesichte, da er sich scheu im Dickichte versteckt. (Fortsetzung folgt.)

Einige Notizen zur Ornithologie Böhmens.

Von **Ph. C. Dalimil Vladimir Vařečka.**

(Schluss.)

Fringilla cannabina, Bp. Ist bei Pisek und Příbram ein allgemein bekannter Nistvogel. Im Jahre 1891, den 25. August, bemerkte ich einen Zug von etwa 200—250 Stück, der in einem Halbkreise, dessen beide Enden dichter erschienen, gegen Südwesten seine Flugrichtung nahm. — In der Piseker Gegend auch ein bekannter Standvogel, stellenweise Strichvogel.

Fringilla rufescens, Tem. Diese angebliche Varietät von Fring. linaria kommt bei Pisek häufiger vor, als die Stammform. Kommen aus Norden im November an und dann wieder aus Süden im März oder April. — Im Příbramer Gebiete ist diese Varietät ziemlich selten. Nach Angabe des Herrn Fasanjägers Zita erscheinen immer alle 7 Jahre ihre Züge zahlreicher.

Fringilla serinus, L. Ist in den ausgedehnten Piseker Waldungen ein in neuerer Zeit ziemlich häufiger Nistvogel, dessen Verbreitung nach verlässlichen Angaben mehrerer Forstmänner und auch nach meinen siebenjährigen Beobachtungen in der hierortigen Umgegend zuzunehmen scheint. Im Příbramer Gebiete wurde er bisher nur noch selten nistend beobachtet. Im August des Jahres 1891 fand ich in Čišť bei Čejtitz auf einer jungen etwa 3 m hohen Fichte zwei leere Nester des Grünfinks. Jedes davon befand sich an den Enden zweier kleiner Gabelzweige, die von dem Stammaste so abgezweigt waren, dass das Nest schaukelnd in der Luft zu schweben schien. Angeflochten war es an die Zweige mit dünnen, dürren Grashalmen und sehr feinen Wurzelfasern irgend eines Waldkrautes in der Höhe eines Meters über den Waldboden. Die Aussenfläche war aus Büscheln von Flechten, namentlich von Usnea barbata, aus Moos und Federflocken zusammengeflochten. Innen waren die Nester mit einem fein gewebten, glatten Ueberzuge ausgepolstert.

Passer montanus. Aldrov. Einen bei Prag 1891 im Juli geschossenen Albino dieser Art mit einem blassfahlen Wangenfleck und mit zwei lichtfalben Querbinden auf jedem Flügel besitzt H. Matouš in Pisek in seiner Sammlung.

Loxia curvirostra. L. Kommt hier überall, jedoch nur vereinzelt, in Fichtenwaldungen vor, und zwar als Standvogel. In gewissen Zeitperioden sah man den Fichten-Kreuzschnabel hier in grösserer Anzahl ab- und zustreichen. Auch kam es schon vor, dass mehrere Jahre hintereinander bedeutende Mengen dieser Vögel zum Vorschein kamen, was nicht immer mit einer reichlichen Fichtensamenernte im Einklange erschien. Nach Angabe des H. Mathyásko pflegten sie in früheren Jahren mit anderen Finkenarten im Winter nach Pisek oft in bedeutender Anzahl zu Markte gebracht zu werden.

Turdus pilaris. L. Nach Angabe des H. Almesberger, fürstl. Forstmeister in Mladejovitz nisten alle Jahre einige Paare in der Mladejovitzer Fasanerie. Hier bleiben sie vom November bis April. In der Piseker Gegend nistet die Wachholderdrossel nur sporadisch, hie und da bleibt sie das ganze Jahr als Standvogel; an einigen Orten erscheint sie im Zuge periodisch nach 2—3 Jahren immer in grösseren Flügen. Ob sie im Příbramer Gebiete auch niste, ist noch nicht constatirt. Im Jahre 1891 im August bekam ich ein Ei dieses Vogels, das in Čišť bei Čejtitz im März ausgenommen wurde.

Sturnus vulgaris. L. Im Jahre 1892, 10. März, wurde aus einem kleinen Fluge vom H. Kouba, Förster in Zálesi bei Wolyň im Piseker Kreise ein Albino geschossen, der sich jetzt nach Angabe des H. Lehrers Caloun ausgestopft in der Sammlung des genannten H. Försters befindet. Der Vogel hatte blassrothe Augen und lichtgrauen Schnabel. Der ganze Körper ist sonst mit Ausnahme des weiss und grau gescheckten Kopfes ganz weis.

Tetrao urogallus. L. Ist im Piseker Gebiete ein seltener Standvogel. Im Jahre 1891 wurden bei Orlik 5 Exemplare geschossen, 4 ♂ und ein ♀. Alle hat H. Matouš in Pisek gestopft. In den städtischen Piseker Waldungen wird er alle Jahre beobachtet und geschossen. Auch nistend wurde er dort getroffen.

In den gräflich Paar'schen Revieren kommt er häufig vor und verirrt sich von da häufig in die angrenzenden Piseker Forste. Im Příbramer Gebiete wurde er auch einige Male neuester Zeit erlegt. Das letzte dort im Jahre 1890 in Konopišt bei Beneschau geschossene Exemplar wurde vom H. Matthauser in Příbram ausgestopft.

Perdix cinerea. L. Im Jahre 1891 im September wurde bei Zalužan, im Mirowitzer Bezirke eine weissgefärbte Varietät mit röthlichfalben Anfluge an den Deckfedern geschossen.

Die Kiele waren reinweiss, das Auge bläulich. Ausgestopft wurde dieses Exemplar vom H. Mathyásko in Pisek. Ein scheckiges, weiss gesprenkeltes, desselben Jahres bei Pisek erlegtes Exemplar, dessen erste drei Schwungfedern reinweiss sind, besitzt

download unter www.biologiezentrum.at

H. Mathiásko in seiner Sammlung. Im Jahre 1892 wurde eine sehr interessante Varietät bei Pisek geschossen, die der H. Mathyásko ausgestopft besitzt.

Der Kopf, der Hals und ein Theil der Brust sind hellrostfarbig. Der Rücken ist dunkel kastanienbraun, die Kiele der einzelnen Federn sind hellbraun, stellenweise auch weisslich mit einem reinweissen pfeilähnlichen Flecken am Ende des Kieles. Der rostfarbige Hals ist im Nacken von dem braunen Rücken durch einen halbkreisförmigen, grauen, von dunkelbraunen Federchen unterbrochenen 1 Centimeter breiten Ring begrenzt, an diesen Ring schliesst sich ein $1^1/_2$ Centimeter breiter und $12^1/_2$ Centimeter langer Streifen an, der aus lichtbraunen, weissgrauen, schwärzlich gewellten Federchen zusammengesetzt ist. Die vorne hellrostfarbige Brust übergeht in kastanienbraun, die Deckfedern an dieser Farbengrenze zeigen an ihren Spitzen einen ungleichbreiten, dunkelbraunen Flecken auf hellbraunem Grunde, wodurch abwechselnd gewellte aus unterbrochenen Strichen bestehende bogige Streifen gebildet werden.

Der Unterleib ist weiss mit unregelmässigen bräunlichen Querstreifen. Die Schenkel sind weiss. Der Schwanz besteht aus 13 Federn, ist am Grunde lichtbraun, am Ende schwärzlichbraun. Die vier ersten Schwungfedern erster Ordnung, sind wie beim normalen Rebhuhne gefärbt, die Schwungfedern zweiter Ordnung sind lichtbraun, am Ende lichtgrau gesäumt. Die Füsse sind schwefelgelb mit schwärzlichen Krallen. Das Auge ist lichtbraun der Schnabel bläulichgrau.

Totallänge = 33 Centim., Flügellänge = 14·5 Centim., Schwanzlänge = 8·5 Centim., Schnabellänge = 1·5 Centim., Schnabelhöhe = 1 Centim., Länge des mittleren Finger mit Kralle = 4·5 Centim., Länge der Kralle = 0·8 Centim.

Anas glacialis. L. Nach Ausweis der Rechnungsbücher des H. Praeparators F. Mathyiásko in Pisek wurde diese Ente bei Pisek mehreremals erlegt, und zwar im Jahre 1875 bei Cižova; 1884 Jaenner bei Smrkowitz, bei Zvikov (Klingenburg) beim Flusse Otava und bei Topèletz; 1885 bei Chwaletitz. Im Jahre 1891 wurden drei Stücke in der Stromschnelle des Flusses Otava bei der Einschichte Martinek vom H. Forstschullehrer in Pisek, F. Sekyrka geschossen. Zwei Exemplare davon waren junge Männchen und eines war ein ausgewachsenes, schön ausgefärbtes Männchen (ad. ♂). Nach Angabe des Dr. Sir (in seiner böhmischen Ornithologie „České Ptactvo“, p. 123.) wurde die Eisente ein Mal auch bei Mecichow, unweit Horaždowitz (Piseker Kreis) und ein anderes Mal bei Zabori unweit Blatna geschossen.

Das im Kabinete des k. k. Gymnasiums in Pisek befindliche Exemplar stammt nicht aus der Piseker Gegend.

Anas fuligula. L. Ist im Piseker Gebiete ein nicht so gar seltener Wintergast, wie im Pribramer Gebiete. Beobachtet wurde die Reiherente hier von October bis April. Nach Angabe des H. Mathyásko wurde sie schon einige Male bei Kestřan, Tálin, Dobeschitz, Pisek (1880), Topéletz (1884) geschossen. Im Herbste des Jahres 1891 wurde auf einer Rebhuhnjagd ein ad. ♂ vom H. Sekyrka bei Protiwin geschossen, das der Frauenberger Sammlung nach Angabe desselben als ein seltener Vogel abgeliefert wurde. Im März des Jahres 1892 wurde vom Besitzer der Mühle „Tlucky“, beim Dorfe Boreschnitz unweit Vráz ein erwachsenes Männchen geschossen, das vom H. Mathyásko präparirt wurde. Im Pribramer Gebiete wurde sie nach Angabe des H. Jelinek nur ein Mal, und zwar bei Dobriš im Jahre 1880 Winters auf dem Zuge erlegt; das im Kabinete des k. k. Gymnasiums in Pisek befindliche Exemplar (ad. ♂) stammt nicht aus der Piseker Gegend.

Oedicnemus crepitans. L. Im Piseker Gebiete ein selten beobachteter Zugvogel. Bei Příbram ist nur ein im Jahre 1885 bei Jesenitz geschossenes Exemplar constatirt. Auch bei Zásmuk (im Koliner Kreis) wurde im Jahre 1889 im Juli ein erwachsenes Männchen als grosse Seltenheit geschossen, das sich jetzt in der dortigen Schulsammlung befindet.

Rallus aquaticus. L. Bei Pisek ein ziemlich häufiger Nistvogel. Ob er hier auch als Standvogel vorkomme, ist noch nicht entschieden. Im Jahre 1891 wurden drei Stücke geschossen, bei Tálin, Cehnitz und Čejtitz. Zwei ausgestopfte Exemplare besitzt H. Mathyàsko in seiner Sammlung. Bei Příbram wurde er nur auf dem Zuge beobachtet In diesem Jahre wurde er bisher vom H. Mathyásko schon drei Mal ausgestopft.

Ciconia alba. Belon. Ist als Nistvogel bei Strakonitz, Kestran, Cist, Herman und im ganzen Piseker Gebiete bekannt. Nicht minder häufig nistet er auch bei Tabor, Wotitz und Beneschau. In den minder sumpfigen Gegenden bei Příbram wurde er auch schon nistend beobachtet. Ob er im mittleren Böhmen auch zuweilen überwintere, ist nicht bekannt. Beim Landvolke erfreut sich der Storch auch in Böhmen einer nicht geringen Achtung und Schonung. Er kommt hier gewöhnlich Ende März oder im April an und wird noch im September beobachtet.

Botaurus stellaris. Boje. Im Piseker und Příbramer Gebiete ein häufiger Nistvogel vom April bis September. Im Jahre 1891 nistete er bei Vráž und Chřéstówitz; im Jahre 1886 wurde er bei Holšín und Dobřisch im Příbramer Gebiete nistend beobachtet.

Podiceps cristatus. Lath. Im Piseker und Příbramer Gebiete ein bekannter Nistvogel, von 3—10; so bei Dobev, Záblati, Číšť, Tálin, Kestřan.

Podiceps nigricollis. Chr. L. Br. Im Jahre 1891 wurde auf dem Teiche bei Tálin ein ♂ juv. geschossen und von H. Mathyásko in Pisek gestopft.

Das k. k. Piseker Gymnasium besitzt ein in diesem Gebiete geschossenes Exemplar.

Colymbus septentrionalis. L. Im Jahre 1889 wurde bei Zásmuk im Koliner Gebiete ein junges Männchen erlegt, das sich gegenwärtig in der Zásmuker Schulsammlung befindet. Das k. k. Piseker Gymnasium besitzt zwei im Piseker Gebiete geschossene Exemplare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s): Varecka Dalimil Vladislav

Artikel/Article: Einige Notizen zur Ornithologie Böhmens. 185-186